

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-07-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

8. Juli 1968

Lieber Hans-Albert Walter, -

was, um Gott, müssen Sie von mir denken! ? Aber auch Ihre Sendung vom 12. Mai war ja eine verspätete. Und während ich freilich keinen Todesfall in der nahen Familie zu beklagen habe, war es doch eine schwere Erkrankung meiner Mutter, die mich - seit dem März - ganz ungemein belastete. Allein die täglichen Spitalbesuche verschlangen meine halbe Zeit und die Hälfte meiner Nerven. Nun ist die Patientin wieder daheim (seit kurzem), doch noch keineswegs wirklich genesen.

Das Schicksal Ihrer Eltern geht mir nahe, und ich will nur hoffen, dass Ihr Vater inzwischen wieder ein wenig zu Kräften kam.

Dass Sie selbst sich vermählt haben, kann mich nur freuen, - so allein ist's ja auch nicht das Wahre, auf die Dauer, und gewiss haben Sie vorzüglich gewählt, wie Ihre Braut und Gattin dies nachweislich tat. Meine herzlichsten Glückwünsche sind mit Ihnen beiden.

"Die Zeit" mag geizig sein mit Belegexemplaren, umso grosszügiger ist sie offenbar - Ihnen und fast nur Ihnen gegenüber - mit dem heiligen Platz. Wenn man dort Ihre Bermann-Fischer-Rezension nur unwesentlich gekürzt hat, so will das viel heissen. Die Besprechung war nicht eben freundlich, - needless to say, mir hat sie eingeleuchtet, und wie immer war sie glänzend geschrieben. Ich gebe sie ins Archiv.

Ihre Mitteilungen über Herrn Alfred Kurella sind faszinierend ekelhaft und überraschen mich nicht. Kein Zufall war es also, dass ich mit genau diesem "Ostler" mich unbedingt "anlegen" und total verkrachen musste. "Unsereiner" weiss doch, was er tut.

Ihnen immer alles Freundschaftliche

von Ihrer

